Editorial

Autor(en): **Beck, Thilo / Schneider, Christian / Zobel, Frank**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **40 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Regulierung ist das suchtpolitische Konzept der Stunde. Die Frage, ob und wie Staat und Gesellschaft durch regulatorische Eingriffe die Märkte für psychoaktive Substanzen beeinflussen können und welche Konsequenzen solche Eingriffe haben, beschäftigt zurzeit die mediale Öffentlichkeit ebenso wie Politik und Forschung.

Das Interesse am Thema hat gute Gründe. Die Regulierung von Märkten für Alkohol, Zigaretten und Glücksspiel wird im Rahmen der laufenden Gesetzesrevisionen kontrovers diskutiert. Die Frage ist, wie weit Markteingriffe gehen sollen und ob damit tatsächlich die definierten Ziele wie z.B. Jugendschutz oder Beschränkung des Konsums von Risikogruppen erreicht werden.

Ein Fokus dieser SuchtMagazin-Ausgabe liegt auf der politischen Debatte in der Schweiz (Beck). Es werden die aktuellen Regulierungen dargestellt und mögliche Alternativen zur bisherigen Verbotspolitik bei den illegalen Substanzen diskutiert. Das Gespräch aus der Perspektive von Polizei und Suchthilfe (Schneider/Beck) prüft Möglichkeiten und Hindernisse der Marktregulierung. Auf die Rolle und den Spielraum der Gemeinden in diesem Prozess geht der Beitrag von Caspar ein.

Die international und national anstehende Regulierung der E-Zigaretten ist ein weiteres aktuelles Thema (Borer). Die Frage, wie mit E-Zigaretten umgegangen werden soll, erscheint besonders kontrovers, da zu ihrer Beantwortung auch geklärt werden muss, ob das Prinzip der Schadensminderung nicht nur für illegale Drogen Anwendung finden soll.

Chancen und Risiken einer Regulierung illegaler psychoaktiver Substanzen konnten bisher nur theoretisch diskutiert werden, was sich mit der vollständigen Legalisierung von Cannabis in den US-Bundesstaaten Colorado und Washington dieses Jahr geändert hat: Zum ersten Mal kann in Echtzeit mitbeobachtet werden, wie staatliche Eingriffe in einen früher illegalen Markt Konsum und Handel beeinflussen. Die Experimente in Colorado und Washington werfen jedoch mindestens so viele Fragen auf, wie sie beantworten. Sind regulierte Märkte auch für andere illegale Substanzen realistisch? Und sind sie wünschenswert? Sind andere Modelle der Marktgestaltung denkbar und wenn ja, welche Modelle der Regulierung wären für die Schweiz passend? Welche Ziele sollen mit einer Marktregulierung verfolgt werden? Und was soll oder kann damit verhindert werden?

Verschiedene internationale Regulierungsmechanismen für Cannabis werden im Artikel von Zobel/Marthaler vorgestellt; vertieft werden die Beispiele aus Holland (Trautmann) und Spanien (Franquero/Bücheli), die beide in rechtlichen Graubereichen existieren. Auf die Initiative für Cannabisvereine in der Schweiz wurde bereits in der SuchtMagazin-Ausgabe 4/2014 eingegangen (Cattacin/Philibert). Schneider/Zobel/Wilkins werfen einen Blick auf das bisher wenig beachtete Regulierungsexperiment für neue psychoaktive Substanzen (NPS) in Neuseeland.

Marktregulierung ist ein Thema, das die Suchtpolitik noch lange Zeit beschäftigen wird. Das vorliegende Heft soll den Leserinnen und Lesern Gedankenanstösse für eine kritische Auseinandersetzung damit bieten. Weitergehende Fragen und Zusammenhänge wie die zwischen Marktfreiheit und Menschenrechten oder zwischen den Forderungen nach Selbstverantwortung einerseits und Verboten für bestimmte Substanzen anderseits werden in einer kommenden Ausgabe (4/2015) weiter thematisiert.

Thilo Beck, Christian Schneider, Frank Zobel, Marcel Krebs

Impressum

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr
40. Jahrgang
Druckauflage: 1'400 Exemplare
Kontakt: SuchtMagazin, Redaktion, Konstanzerstrasse 13, CH-8280 Kreuzlingen, Telefon +41 (0)71 535 36 14, info@suchtmagazin.ch, www.suchtmagazin.ch
Herausgeber: Infodrog, Eigerplatz 5, Postfach 460, CH-3000 Bern 14
Abonnemente:
abo@suchtmagazin.ch
www.suchtmagazin.ch
Inserate:
www.suchtmagazin.ch/index.php/mediadaten.html
Inserateschluss Ausgabe 1|2015:
15. Januar 2015
Redaktionsleitung: Marcel Krebs
Redaktionskomitee:
Petra Baumberger Toni Berthel, Corinne Caspar, Marianne König, Marc Marthaler, Corina Salis Gross, Sandra Wüthrich
Gestaltung dieser Nummer:
Marcel Krebs , Thilo Beck, Christian Schneider, Frank Zobel
Rubrik «Fazit»:
Sucht Schweiz, fazit@suchtschweiz.ch
Marie-Louise Ernst, Sandra Kuntsche, Irene Abderhalden, Matthias Wicki, Marc Marthaler
Lektorat: Marianne König, Gabriele Wolf
Layout: Roberto da Pozzo
Druck/Vertrieb:
Werner Druck&Medien, CH-4012 Basel
Jahresabonnement:
Schweiz CHF 90.–, Europa € 75.–, Kollektivabonnement ab 5 Stück CHF 70.–, Schnupperabonnement (3 Ausgaben) CHF 30.–, Europa € 25.–
Einzelnummer:
Schweiz CHF 18.–, Europa € 13.–
Kündigungsfrist:
1 Monat, Kündigung jeweils auf Ende Kalenderjahr
Bankverbindung:
Gesundheitsstiftung Radix, Infodrog, CH-8006 Zürich, Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern
Kto-Nr. 85-364231-6
IBAN CH9309000000853642316
BIC POFICHBEXXX
Clearing: 09000
ISSN: 1422-2221